Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Vierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 534. **Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 14. November** **1906.**

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Der Botschafter v. Szögyeni-Marich ist gestern früh von Wien nach Berlin abgereist.

Zu Podbielskis Entlassung.

Das Handschreiben, das der Kaiser an den Staatsminister v. Podbielski bei seinem Scheiden aus dem Staatsdienst gerichtet hat, lautet:

Mein lieber Staatsminister von Podbielski! Nachdem Ich Ihnen durch Erlaß vom heutigen Tage die nachgesuchte Dienstentlassung in Gnaden erteilt habe, ist es Mir ein Bedürfnis, Ihnen für die ausgezeichneten Dienste, welche Sie Mir und dem Vaterlande geleistet haben, und die Art und Weise, wie Sie während Ihrer Amtsführung die Interessen der Mir besonders am Herzen liegenden heimischen Landwirtschaft wahrgenommen haben, Meinen Königlichen Dank auszusprechen. Als Zeichen Meines Wohlwollens verleihe Ich Ihnen die Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe und lasse Ich Ihnen die Dekoration hierneben zugehen.

Ich verbleibe
Ihr wohlgewogener König
gez. Wilhelm.

Die Grundsteinlegung des Deutschen Museums.

Ueber den Verlauf der Feier in München wird weiter berichtet: Nach der Ankunft der kaiserlichen und königlichen Herrschaften betrat Bürgermeister Dr. v. Borscht das Rednerpult, um seiner Freude über das Erscheinen des Kaisers zur Grundsteinlegung, zu einem Banwerke, das nicht allein einen hohen künstlerischen Wert, sondern auch eine hohe nationale Bedeutung habe, als ein Haus des Friedens, in dem der Hader der Parteien verstummt, Ausdruck zu geben. Sein Gruß galt auch der Kaiserin, der Protektorin aller in dem Museum inkorporierten humanitären Bestrebungen, der ersten Kaiserin, die seit Jahrhunderten wieder in München eingezogen sei. Redner dankte auch dem Prinzregenten, der es sich nicht habe nehmen lassen, dem Friedenswerke seinen landesherrlichen Segen zu geben, der wie der Kaiser dem Museum stets das größte Interesse entgegengebracht und alle bezüglichen Bestrebungen wohlwollend gefördert habe. Redner schloß mit einem Hoch auf den Prinzregenten und den Kaiser, das bei der Versammlung begeisterten Widerhall fand. Die Musikkapelle spielte die Nationalhymne.

Baurat Oskar v. Miller verlas hierauf die Urkunde einer Stiftung des Kaisers für das Museum, datiert München, 13. November. Die Stiftung besteht in dem Schnittmodell eines Linienschiffs neuester Bauart. Der Prinzregent dankte dem Kaiser sichtlich erfreut mit einem Handschlage für diese Zuwendung. Dann schilderte Geheimrat Prof. Dr. Röntgen die Notwendigkeit des Baues des Museums und gab einen Ueberblick über dessen Ausgestaltung. Er ersuchte dann den Prinzregenten und den Kaiser, nunmehr zur Grundsteinlegung zu schreiten. Der Prinzregent hielt hierauf folgende Ansprache:

Zu einem neuen Werke soll heute der Grund gelegt werden, zu einem Denkmal für die Errungenschaften des menschlichen Geistes auf dem Gebiete der Naturwissenschaften und der Technik. Ganz Deutschland hilft bei diesem Werke mit. An der Spitze der Nation haben Ew. Majestät dem neuen vaterländischen Unternehmen von Anfang an Ihre mächtige Förderung angedihen zuteil werden lassen. Daß Ew. Majestät und Ihre Majestät die Kaiserin meiner Einladung gefolgt und hierher gekommen sind, gereicht der heutigen Feier zum höchsten Glanze, und ich sage den Majestäten hierfür aus warmem Herzen tiefempfundenen Dank. Ich bitte Ew. Majestät, nunmehr mit mir den feierlichen Hammerschlag vornehmen zu wollen.

Nun begaben sich der Prinzregent und der Kaiser, gefolgt von den Prinzen des Königlichen Hauses, den Ehrenpräsidenten, den Mitgliedern des Vorstandes, den Vorsitzenden des Vorstandsrats des Deutschen Museums und den beiden Bürgermeistern an den in einer Grube liegenden Grundstein. Alle Glocken der Stadt erklangen. Zuerst vollzog der Prinzregent drei Hammerschläge, dann der Kaiser mit folgenden Worten: „Den dahingegangenen Forschern zum Gedächtnis, den lebenden zur Anerkennung, den nachkommenden zur Anfeuerung, dem Prinzregenten ein ewigwährendes Denkmal." Prinz Ludwig vollzog die Hammerschläge zum Heil, Nutz und Frommen des Deutschen Reiches, des Staate Bayern im seiner Hauptstadt München. Während die übrigen Fürstlichkeiten und Ehrengäste die Hammerschläge vollzogen, trugen der Bayerische Sängerbund und die städtische Zentralsingschule unter Orgel- und Posaunenbegleitung das Niederländische Dankgebet vor. Gleichzeitig begaben sich die um den Rand der Grube für den Grundstein aufgestellten weißgekleideten Mädchen nach dem Grundstein, an dem sie Kränze niederlegten. Beim Herausteritt aus der Grube begrüßten sie die Kaiserin, die sichtlich erfreut den Kleinen für ihre Huldigung dankte. Nach Beendigung der Feier in der Halle traten der Prinzregent mit der Kaiserin und der Kaiser mit der Prinzessin Ludwig aus der Halle heraus. Die Ehrenkompagnie zog im Parademarsch am Prinzregenten und dem Kaiser vorüber. Unter neuerlichen jubelnden Huldigungen der Menge begab sich der Kaiser dann nach der Kaserne der schweren Reiter zur Besichtigung der Konkurrenzentwürfe für das Museum und von da aus nach der Maximilianstraße zur Abnahme eines Parademarsches über die Truppen. In den Mittagsstunden folgte dann der Besuch des Armeemuseums, in dem Prinz Rupprecht die Führung übernahm. Später begab sich das Kaiserpaar nach der preußischen Gesandtschaft zu einem Frühstück.

Der Kaiser hat anläßlich der am 12. und 13. November stattfindenden Feier der Eröffnung des Deutschen Museums und der Grundsteinlegung seines endgültigen Baues für die Sammlungen des Museums die Stiftung des Schnittmodells eines im Bau befindlichen Kriegsschiffes mittels nachstehender Urkunde in Aussicht gestellt:

„Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden, Deutscher Kaiser, König von Preußen, Markgraf zu Brandenburg, Burggraf zu Nürnberg und Graf zu Hohenzollern, entbieten dem Deutschen Museum in München zur Feier der Eröffnung und Grundsteinlegung seines endgültigen Baues Unseren Kaiserlichen Gruß und Glückwunsch. Ins Leben gerufen durch eine Reihe hervorragender Vertreter der deutschen Naturwissenschaft und Technik, hat das Museum unter der Obhut der fördernden Huld des bayerischen Königshauses, tatkräftig unterstützt durch das Reich, das Königreich Bayern und die Haupt- und Residenzstadt München, dem hohen Ziele, eine alle Zweige der Naturwissenschaft und Technik umfassende vaterländische Sammlungsstätte zu werden, wirksam zugestrebt. Möge ihm auch fernerhin unter dem Gedeihen verbürgenden Schutze von Reich und Staat die Teilnahme der das Geistes- und Wirtschaftsleben des Vaterlandes leitenden Kräfte erhalten bleiben und es dadurch befähigt werden, der deutschen Arbeit reiche Anregung zuzuführen. Zum Ausdrucke Unserer neueren Kaiserlichen Huld und Fürsorge wollen Wir dem Museum für die Sammlungen das Schnittmodell eines Unserer im Bau befindlichen Kriegsschiffe stiften als Merkzeichen der Errungenschaften deutschen Gewerbefleißes und der im Reiche geeinigten Wehrkraft des deutschen Volkes."

Der Strich durch die Vergangenheit.

Die „Germania" redet dem Fürsten Bülow sehr lebhaft zu, sich dadurch einen „guten" Reichstag zu sichern, daß er darein willige, daß eine parlamentarische Untersuchungskommission zur Nachprüfung der kolonialen Skandale eingesetzt werde. Sie schreibt: „Eine solche Maßnahme erscheint uns als sehr geeignet, das in den weitesten Kreisen — nicht immer mit Unrecht — bestehende Mißtrauen zu beseitigen. Die unabhängige parlamentarische Untersuchungskommission, die durch freie Juristen, die vom Reichstag gewählt werden, verstärkt wird, ist in der Lage, das erschütterte Vertrauen wieder herzustellen. Wenn Fürst Bülow diesen Weg geht, wird er einen „guten" Reichstag haben, und seine Position wird erheblich gestärkt werden; dann können auch die vielen Klagen der Vergangenheit aus der öffentlichen Erörterung vorerst ausscheiden. Man weist so gern auf England hin, wo unliebsame Ereignisse nur spärlich erörtert werden. Abgesehen davon, daß letzteres nicht immer zutrifft, darf man doch nicht vergessen, daß England die Einrichtung der parlamentarischen Untersuchungskommission schon lange besitzt und darin ein Ventil gegen jedes Mißtrauen und ein Schutzmittel gegen jede Versuchung besitzt. Anders leider bei uns. Wenn aber der Reichskanzler einen solchen Weg wandelt, wird er einmütigen Beifall im Reichstage finden, weil keine Fraktion sich einem solchen Vorschlage entgegenstellen kann, ohne sich in den Verdacht zu bringen, daß sie die Vertuschung begünstige. Wir wüßten keinen Vorschlag, der geeigneter sein würde, den vielgewünschten Strich durch die Vergangenheit zu machen, als der eben dargelegte."

Parlamentarisches.

— In der gestrigen Sitzung des Seniorenkonvents des Reichstages machte der Präsident Graf Ballestrem zunächst Mitteilung von den Aenderungen, die in der Zwischenzeit in dem Gebäude des Reichstages vorgenommen worden waren. Sodann teilte der Präsident mit, daß heute (Mittwoch) eine Interpellation Bassermann betreffend die auswärtige Politik auf die Tagesordnung gesetzt und vom Reichskanzler beantwortet werden würde. Die Interpellation wegen der Fleischteuerung soll erst dann beantwortet werden, wenn der neue Landwirtschaftsminister ernannt ist. Im übrigen sollen die noch vorhandenen Beratungsmaterialien derart behandelt werden, daß zunächst diejenigen Vorlagen auf die Tagesordnung kommen, die überhaupt noch nicht beraten sind, also die allgemeine Rechnung über den Reichshaushaltsetat von 1902 und der Entwurf eines Gesetzes betr. die Bemessung des Kontingentzuckers für die landwirtschaftlichen Brennereien. Der Gesetzentwurf betr. die Aenderung des § 833 B. G. B. (Haftpflicht der Tierhalter) soll erst behandelt werden, nachdem die Berichte über die Beratungen des Juristentages an die Mitglieder des Reichstages verteilt sind. Dann soll über die Abänderung der Gewerbeordnung, das Ueberbeurrecht und die Hilfskassen verhandelt werden. Weiter ist in Aussicht genommen, in Zukunft Sonnabends die Sitzungen schon um 11 Uhr vormittags beginnen und nachmittags 3 Uhr schließen, Montags jedoch die Sitzung erst um drei Uhr nachmittags beginnen zu lassen. Auch sollen namentliche Abstimmungen, soweit irgend angängig, am Tage vorher angekündigt werden, um unliebsame Ueberraschungen zu vermeiden.

— Die nationalliberale Fraktion des Reichstags hat folgende Anträge eingebracht: 1. Mit tunlichster Beschleunigung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Berechtigung der Mitglieder des Reichstages oder anderer gesetzgebender Versammlungen, wegen der in Ausübung ihres Berufs getanen Aeußerungen oder gepflogenen Verhandlungen ihr Zeugnis zu verweigern, sichergestellt wird; 2. einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die unmittelbare Haftung des Staats und anderer juristischer Personen des öffentlichen Rechts für den von ihren Beamten bei Ausübung der von diesen vertretenen öffentlichen Gewalt zugefügten Schaden grundsätzlich ausgesprochen wird.

Heer und Flotte.

— Der General der Infanterie z. D. Arnold v. Roon ist gestern früh in Grunewald bei Berlin gestorben. Der General war am 24. Juli 1840 in Berlin geboren und hat im Feldzuge 1870/71 als Oberleutnant im Gardes-Füsilierregiment das Eiserne Kreuz verliehen erhalten und war bis 1897 Kommandeur der 21. Division in Frankfurt a. M.

— Kaiserliche Marine. „Stein" ist am 11. November in St. Kitts auf St. Christopher (Kl. Antillen) eingetroffen und geht am 21. November von dort nach San Juan de Portorico in See. — „Leipzig" ist auf der Ausreise nach der ostasiatischen Station am 12. November von Sabang (Halbinsel Malakka) nach Deli Belawan auf Sumatra in See gegangen.

Deutscher Reichstag.

116. Sitzung, Dienstag, 13. November, 2 Uhr.

Am Tische des Bundesrates: Freiherr v. Stengel, Dr. Nieberding.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Minuten mit einer herzlichen Begrüßung der Abgeordneten. Das Haus ist sehr hoch besetzt.

Das Andenken der seit dem verflossenen Tagungsabschnitte verstorbenen Abgeordneten Dr. Sattler (nl.), Grünberg (Soz.) und Jessen (Däne) wird durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Auf der Tagesordnung stehen Petitionen.

Eine Reihe von Verbänden von Gastwirtsangestellten bittet um die Einführung einer ununterbrochenen 36stündigen Ruhezeit in jeder Woche für alle Gastwirtsangestellten, die tunlichst auf einen Sonntag fallen soll, weiter um Beseitigung bezw. Einschränkung der privaten Stellenvermittelung und Ausdehnung der Kranken- und Unfallversicherung auf alle Gastwirtsangestellten.

Die Kommission beantragt Ueberweisung als Material, dagegen Uebergang zur Tagesordnung über weitere Forderungen, die eine Einschränkung der Lehrlingshaltung bezwecken.

Die Zentrumsabgg. Dasbach und Trimborn, Abg. Burckhardt (christl.-soz.) und Schmidt-Berlin fordern gleichfalls Ueberweisung als Material.

Punkt 1 der Petition (Verlängerung der Ruhezeit auf 36 Stunden) wird nach dem Antrage Albrecht und Gen. (Soz.) mit den Stimmen der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Wirtschaftlichen Vereinigung zur Berücksichtigung überwiesen; Punkt 2 der Petition (Einschränkung der privaten Stellenvermittlung und Ausdehnung der Unfallversicherung) nach den Kommissionsbeschlüssen als Material. Für Berücksichtigung stimmen nur die Sozialdemokraten. — Punkt 3 (Einschränkung der Lehrlingshaltung) wird gemäß einem Antrage Trimborn (Ztr.) mit den Stimmen des Zentrums und der Rechten zur Berücksichtigung überwiesen; Punkt 4 (möglichste Verlegung des Ruhetages auf den Sonntag) mit großer Mehrheit gemäß dem Kommissionsantrag als Material.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft die staffelförmige Umsatzsteuer für Großmühlen, in Verbindung mit dem Bericht der vorjährigen Steuerkommission über den gleichen Gegenstand.

Auf Antrag des Abg. Spahn (Ztr.) beschließt das Haus einstimmig, wegen Abwesenheit des Referenten, Abg. Müller-Fulda (Ztr.), den Gegenstand von der Tagesordnung abzusetzen. Das gleiche geschieht mit einer Reihe von Petitionen betr. Bahnverbindungen in Elsaß-Lothringen.

Es folgen Petitionen des Deutschen Apothekervereins um anderweitige gesetzliche Regelung des Apothekergewerbewesens, sowie des Apothekers Niemhofer in Sam in Niederbayern um eine Reform des deutschen Apothekenwesens.

Die Kommission beantragt Ueberweisung als Material.

Die Petition wird gemäß dem Kommissionsvorschlage der Regierung als Material überwiesen.

Die nächsten Petitionen, betreffend den Befähigungsnachweis für das Handwerk und die Einführung des obligatorischen Fortbildungsschulunterrichts, werden von der Tagesordnung abgesetzt.

Eine Petition des Bundes deutscher Frauenvereine betr. Regelung der Rechtsverhältnisse der in die häusliche Gemeinschaft aufgenommenen Rechtsverpflichteten, beantragt die Kommission als Material zu überweisen. Das Haus stimmt diesem Antrage debattenlos zu, fügt aber auf Antrag Ablaß (Fis. Vpt.) die Erwartung hinzu, daß in einem demnächst dem Reichstage vorzulegenden Gesetzentwurf die Rechte und Pflichten der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer im häuslichen Dienstverhältnis unter gerechter Berücksichtigung der Interessen beider Teile neu geregelt werden.

Es folgt eine Petition um vermehrte Ausprägung von 2 und 5 Mark-Stücken. Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Stromberck (Ztr.) tritt für einen hieran eingegangenen Antrag der Handelskammer Osnabrück auf Ausprägung eines 25-Pfennigstückes ein.

Der Antrag Stromberck wird angenommen.

Es folgen Petitionen betr. die Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes. Die Kommission beantragt Ueberweisung als Material.

Abg. v. Gerlach (fr. Vg.): Die Organisation der Dienstboten hat gezeigt, daß denselben die Wohltaten des Krankenversicherungsgesetzes nicht zuteil werden. Ich beantrage Punkt 6 der Petition betr. Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Hausangestellten zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Fräßdorf (Soz.) beantragt über die Petition betr. die Anstellungsverhältnisse der Kassenbeamten zur Tagesordnung überzugehen. Ich gebe auch die Hoffnung nicht auf, daß der Streit zwischen den Krankenkassen und den Aerzten einmal durch einen Tarifvertrag beigelegt werden wird. Allerdings muß die Aerzteschaft für unbedingte Einführung der freien Arztwahl eintreten.

Abg. Thiele (Soz.) beantragt auch Punkt 5 der Petition (Zwangs-Krankenversicherung für die männlichen Privatbediensteten) zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Dr. Ringdan (fkl. Vpt.): Die Beschlüsse der Kommissionen stellen ein Kompromiß dar. Da die ganze Arbeiterversicherung doch einer grundlegenden Reform bedarf, haben wir alle Petitionen zu diesem Gegenstand der Regierung als Material überweisen wollen. — Mit dem in Petition 1 gelegten Wunsche bin in vielen Punkten überein. Der Tarifvertrag, den der Abg. Fräßdorf so gepriesen hat, ist das Zerbild eines Tarifvertrages. Er ist abgeschlossen nicht zwischen Kassenvorständen und Kassenbeamten, sondern mit zwei sozialdemokratischen Vereinen von Kassenbeamten, die von den 15,000—20,000 Kassenbeamten noch nicht 2000 umfassen. Alle anderen Kassenbeamten aber hat man rechtlos gemacht, indem man ihnen jederlei Vertretung im Schiedsgericht zugestand, und enthält ihnen die Vorteile des Vertrages vor, bis sie sich zum Eintritt in diese sozialdemokratischen Organisationen bestimmen lassen. Bei dem ungeheuren Einfluß, den auf diesem Gebiete durch eine falsche Gesetzgebung die Sozialdemokratie erlangt, wird es ihr wahrscheinlich gelingen, die Mehrzahl der Kassenbeamten der Sozialdemokratie zuzuführen, wenn nicht rechtzeitig eingegriffen wird. Ob das im Interesse der Arbeiterversicherung wäre, überlasse ich Ihrer Entscheidung. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Fräßdorf (Soz.) bestreitet, daß die beiden Kassenbeamtenorganisationen sozialdemokratisch seien.

Der Antrag der Kommission wird schließlich unter Ablehnung aller weiteren Anträge angenommen.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr: Interpellation Bassermann (nl.) über die auswärtige Politik.

Schluß 6¼ Uhr.

Ausland.

Französischer Ministerrat.

In dem gestrigen französischen Ministerrate teilte der Minister des Aeußern, Pichon, mit, daß Spanien, England und Frankreich beschlossen haben, die Vorbehalte des Magdzen betr. die Akte von Algeciras nicht in Erwägung zu ziehen. Der Ministerrat beschloß ferner, angesichts der Lage des Budgets den von der Kammer bereits angenommenen und dem Senat

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061114010/fragment/page=0001

jetzt vorliegenden Entwurf zurückzuziehen, nach dem der Palast Farnese in Rom als Gebäude für die dortige französische Botschaft angekauft werden sollte.

Serbisch-französische Entente.

Der französische Minister des Aeußern Pichon erklärte dem Korrespondenten des „Pester Lloyd", das französisch-serbische Einvernehmen sei perfekt, doch sei dies keine Aktion gegen Oesterreich-Ungarn.

*

Die serbische Regierung erhielt gestern früh vom Finanzminister Patschu aus Genf die amtliche Mitteilung, daß der Vertrag über eine serbische Anleihe im Nominalbetrage von 95 Millionen Frank dort unterzeichnet worden ist. Der Bruttokurs ist auf 90, der Nettokurs auf 86, der Zinsfuß auf 4½ Proz. festgesetzt.

Die marokkanische Frage.

Aus Gibraltar wird telegraphiert, daß die atlantische Flotte Großbritanniens plötzlich Befehl erhielt, Proviant und Munition einzunehmen. Sie wird sofort, nachdem dies geschehen, von Gibraltar ablegen. Sie soll mit der französischen Flotte eine Demonstration in den marokkanischen Gewässern ausführen.

Vereinigte Staaten von Amerika.

General Shafter, der Oberbefehlshaber der amerikanischen Truppen im kubanischen Kriege (1898), ist in Bakersfield (Kalifornien) gestorben.

Halle und Umgegend.

Halle, 14. November.

V. Bach-Vortrag von Dr. H. Abert am 12. November. Der Vortragende begann mit einer Schilderung der Verhältnisse an der Thomasschule bei Bachs Eintreffen in Leipzig (1723) und der Amtspflichten des Kantors, die sich nicht allein auf die Ausführung der Kirchenmusik an vier Leipziger Kirchen (Thomas-, Nicolai-, Petri- und Neue Kirche) erstreckten, sondern auch die Musik bei Hochzeiten, Leichenbegängnissen und anderen Gelegenheiten umfaßten. Daneben war der Kantor aber auch zugleich, wie das überall der Fall war, wissenschaftlicher Lehrer an der Thomasschule und hatte als solcher die Verpflichtung, einige Lateinstunden in der Woche zu geben. Diese Doppelstellung trug bei einer Natur wie Bach, der sich durchaus als Künstler fühlte und sein Lehramt nur als ein lästiges Anhängsel betrachtete, den Keim zu seinem chronischen Konflikt mit dem Leipziger Rat in sich. Bachs Lage wurde sehr bald kritisch, da die Zuchtlosigkeit unter den Alumnen ihre Leistungen immer mehr beeinträchtigte und die Unterstützung durch die Studenten infolge der damals in Leipzig grassierenden Opernmanie ausblieb. Erträglichere Tage folgten erst, als es Bach gelang, 1729 die Leitung des studentischen Collegium musicum zu erhalten, wodurch er die Studenten wieder für seine Kirchenmusik gewann, und als 1729 der ihm durchaus wohlgesinnte Joh. Math. Gesner Rektor an der Thomasschule wurde. Der Vortragende ging dann auf die nach unseren modernen Anschauungen so überaus geringen vokalen und instrumentalen Kräfte ein, mit denen Bach seine Werke aufführte, und versuchte einen musikalischen Gottesdienst aus der Zeit Bachs zu rekonstruieren. Das musikalische Hauptstück, die Cantate, hatte ihren Platz mit dem ersten Teil vor, mit dem zweiten nach der Predigt. Hierauf wurden die drei Arten der Passionsmusik in ihrer historischen Reihenfolge (Choral-, Motetten- und dramatische Passion) in ihrer Eigentümlichkeit geschildert und der Stand der Passionskomposition vor dem Eingreifen Bachs kurz beleuchtet.

Wohltätigkeits-Aufführung. Die Oberfechtschule 52 (Halle) der Deutschen Krieger-Fecht-Anstalt hatte am Sonntag abend in den „Kaisersälen" eine Wohltätigkeits-Aufführung veranstaltet, die sich eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen gehabt hatte. Und fürwahr, bei dem so reichhaltigen und gediegenen Programm wird jeder Besucher auf seine Rechnung gekommen sein. Waren es doch bewährte Kräfte, welche sich in den Dienst der edlen Sache stellten! Frl. Frieda Meyer vom Heydrichschen Konservatorium sang einige sehr ansprechende Lieder für Sopran, und die Hallesche Liedertafel unter Leitung von Direktor Bruno Heydrich bot nur Ausgezeichnetes. Der lebhafte Beifall zu den vortrefflich vorgetragenen Chören bewies die Anerkennung, die der Liedertafel und ihrem Dirigenten gezollt wird. Divisionspfarrer Schneider wies in einer zu Herzen gehenden Ansprache auf die gedeihliche Entwicklung der Krieger-Waisenhäuser hin und pries die Oberfechtschule Halle als eine eifrige Verfechterin der wohltätigen Aufgabe. Den Schluß des Abends bildete das Festspiel von Dr. Nathge „Zehn Jahre Römbild", das durch seine fünf Bilder einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. Auch die Henschelsche Kapelle trug zum Gelingen des Abends nicht minder bei. Ein Ball schloß sich an das Konzert. Sicherlich wird die Einnahme der Veranstaltung befriedigt haben.

Schornsteinbrand. Gestern mittag kurz vor 2 Uhr brach im Hause Glauchaerstraße 7 ein Schornsteinbrand aus. Die Feuerwehr war zur Beseitigung der Gefahr herbeigerufen worden, brauchte aber nicht in Tätigkeit zu treten, da der Brand schon von dem Bezirksschornsteinfegermeister erstickt war.

Gerichtsverhandlungen.

Vom Oberverwaltungsgericht.

m. Berlin, 13. Nov.

Ueber die Einziehung oder Verlegung öffentlicher Wege beschließt nach dem Zuständigkeitsgesetz die Wegepolizeibehörde, nachdem das Vorhaben mit der Aufforderung, Einsprüche binnen vier Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses geltend zu machen, in ortsüblicherweise sowie durch die amtlichen Blätter veröffentlicht worden ist. Gegen den Beschluß der Wegepolizeibehörde steht den mit dem Einspruche Zurückgewiesenen innerhalb zwei Wochen die Klage im Verwaltungsstreitverfahren offen. Auf Anregung der Eisenbahnverwaltung hatte die Polizeibehörde bekannt gemacht, daß ein Teil der Halberstädterstraße in Halle a. S. eingezogen werden solle, da der betreffende Straßenteil entbehrlich sei und im öffentlichen Interesse nicht mehr als Straße erhalten zu werden brauche. Gegen die Anordnung erhob u. a. der Maschinenfabrikant L. Einspruch, der aber abgewiesen wurde. L. erhob darauf Klage beim Bezirksausschuß. Dieser erhob noch Beweis und erkannte alsdann auf Abweisung der Klage, da das öffentliche Interesse nicht die Erhaltung des fraglichen Straßenteils erheische. Das Oberverwaltungsgericht hob aber den Beschluß der Wegepolizeibehörde auf, weil die Bekanntmachung der Wegepolizeibehörde nicht ordnungsmäßig ergangen sei. Es sei nicht bekannt gemacht worden, daß Einsprüche, die nicht binnen vier Wochen nach der Bekanntmachung erhoben werden, nicht mehr berücksichtigt werden können.

Weimar, 13. Nov. Das hiesige Landgericht verurteilte den Hospitalwärter Richard Poser von Blankenhain wegen fahrlässiger Tötung zu 1 Monat Gefängnis. Der Angeklagte hatte Anfang August in der Nacht den betrokkenen Polizeipräsidenten a. D. Müller mit dem Fahrrade überfahren. Müller ist an den Folgen des Unfalls gestorben.

Provinzialnachrichten.

* Zörbig, 13. Nov. (Ein Einbruchsdiebstahl im Amtsgerichtl) wurde in vergangener Nacht von zwei Personen verübt. Es gelang den Tätern, die Tür zum Kassenraum zu öffnen. Ein Geldschrank war nicht vorhanden, das Geld wurde vielmehr in einer alten, festen Truhe aufbewahrt, die bald aufgesprengt war. Den Dieben fielen 4000 M. bar zur Beute. Die Tür des Kassenraumes war mit einem elektrischen Läutewerk versehen, das auch in Tätigkeit trat und vom Gerichtsdiener gehört wurde; dieser traute sich aber nicht einzugreifen, sondern ging erst auf die Suche nach Polizeibeamten. Inzwischen waren die Diebe samt der Beute längst über alle Berge.

* Teuchern, 13. Nov. (Diemenbrände.) Am Sonntag abend brannten ein Hafer- und ein Weizendiemen des Oekonomen Oskar Werner in Dippelsdorf und Unterneusa ab und am Montag brannten zwei der Stößener Zuckerfabrik gehörige, bei Kistitz stehende Getreidediemen nieder. In beiden Fällen ist die Entstehungsursache noch unbekannt. Sämtliche Diemen waren gegen Brandschaden versichert. Innerhalb 3 Wochen gab es 4 Diemenbrände in der nächsten Umgebung.

* Artern, 13. Nov. (Das neue Rathaus) wurde gestern feierlich eingeweiht. An der Feier nahmen der Regierungspräsident, der Landrat, der Kreisdeputierte Bürgermeister Knobloch-Sangerhausen sowie die Mehrzahl der Mitglieder des Kreisausschusses, die städtischen Behörden nebst den städtischen Beamten und eine große Anzahl geladener Gäste und Einwohner teil. Die Weiherede hielt Superintendent Baartß; an ihr schloß sich ein Rundgang durch das Rathaus, wobei allseitig die praktische Einrichtung und Anlage der Räume anerkannt wurde. Der große Sitzungssaal war als Festsaal eingerichtet, in dem das Festmahl abgehalten wurde. Den Kaiserhoch brachte Herr Regierungspräsident Frhr. v. d. Recke aus. Bürgermeister Stuhrmann toastete auf die Gäste.

Aschersleben, 13. Nov. [Unglücksfall.] Gestern früh wurde der Klempner Karl Müller aus Wegeleben, der sich beruflichweise hier aufhielt, in der zur Bäckermühle unter der alten Burg gehörigen Obstplantage mit einer Schußwunde im Kopf neben einem Apfelbaume liegend tot aufgefunden. Wie es heißt, soll ein Unglücksfall vorliegen.

* Eisleben, 13. Nov. [Trauerfeier.] Am Sonntag wurde im Nachbardorfe Werna der Rittmeister Friedrich Karl v. Krosigk, der vor einigen Tagen auf der Hubertusjagd des westpreußischen Reitervereins tödlich verunglückte, nach einem Trauergottesdienste in der Kirche in dem Familien-Erbbegräbnisse auf dem Friedhofe neben seinem Bruder, dem Rittmeister v. Krosigk, in Gegenwart seiner hochbetagten Mutter und vieler Familienglieder, des Generals v. Kolomb, Kommandeurs der 12. Kavallerie-Brigade, sowie mehrerer Offiziere und Unteroffiziere beigesetzt. Auch der Kaiser hatte einen Kranz gesandt.

* Jena, 13. Nov. [Auszeichnung.] Frau v. Renthe-Fink hier, die Erfinderin der Ornamentenspindel und Verbreiterin der Spindel-Gipsire-Technik, hat auf der unter dem Protektorat der Königin von Portugal vom „Gaulois" in Paris veranstalteten Ausstellung seiner Handarbeiten einen ersten Preis für Spindel-Gipsire-Arbeit erhalten. Es ist dies ein Beweis, daß auch das Ausland der Ornamentenspindel, sowie ihrer Technik volle Anerkennung zollt.

Kunst und Wissenschaft.

Das Deutsche Museum in München. Aus München wird vom 12. d. M. gemeldet: Der Ausschuß des Deutschen Museums hielt unter dem Vorsitz des Ehrenpräsidenten Prinzen Ludwig eine Sitzung ab, in welcher verschiedene Vorstandsmitglieder über den Stand des Unternehmens berichteten. Danach hatte das Museum Ende 1905 ein Vermögen von über 2½ Millionen Mark. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärte, das Reich werde aus seiner Ehrenpflicht, den Reichsgedanken in allen Teilen Deutschlands zu fördern, die Konsequenz ziehen müssen, dem Werke die Unterstützung angedeihen zu lassen, die notwendig sei. Der Vertreter des Reichsschatzamts Unterstaatssekretär Dombois teilte mit, daß in dem Entwurf des Reichsetats 1907 für die Verwaltung und als erste Baurate je 50,000 Mark eingesetzt seien. Dieser Betrag komme dem von Bayern in den Etat eingesetzten gleich. Der Protektor des Deutschen Museums Prinz Ludwig sieht in der Gegenwart des Kaisers bei der Grundsteinlegung ein sicheres Zeichen dafür, daß das Museum bei der höchsten Stelle im Reiche dieselbe Teilnahme finde, wie in allen Teilen des Reiches. Mit vereinten Kräften werde man sicher das Ziel erreichen. — Nach genauen Berechnungen sind die Kosten für den Neubau mit Einschluß aller technischen Einrichtungen und der künstlerischen Ausschmückung auf sieben Millionen veranschlagt, wovon das Königreich Bayern, das Deutsche Reich und die deutsche Industrie je zwei Millionen, die Stadt München (die auch den Bauplatz im Werte von 2 Millionen gab) 1 Million tragen sollen. — Einer Drahtmeldung zufolge hat Hofrat Caro-Mannheim, der Begründer der badischen Anilin- und Sodafabrik, seine reiche Sammlung chemischer Präparate dem Deutschen Museum überwiesen.

Vom diesjährigen Friedens-Nobel-Preis. Wie dem „B. T." zufolge verlautet, ist in der Sitzung des Nobel-Preiskomitees vom 1. November beantragt worden, den diesjährigen Friedenspreis zwischen Hodgson Pratt — der sich seit 1883 an der Friedensbewegung beteiligt hat — und Dr. Eduard Löwenthal-Berlin, dem Urheber der Organisation der modernen Friedensbewegung, zu teilen.

p. **Hochschulnachrichten.** Geh. Bergrat Dr. Credner in Leipzig ist von seiner dreieinhalbmonatigen Reise nach und in der Republik Mexiko zurückgekehrt und hat seine Vorlesungen wieder begonnen. — Prof. Dr. Kurt Sethe, Vertreter der Aegyptologie an der Universität Göttingen, wird dem Rufe an die Universität Wien voraussichtlich keine Folge leisten. — Dem Privatdozenten für Geschichte an der Universität Berlin Dr. phil. et jur. Paul M. Meyer ist der Professortitel verliehen worden. — In der philosophischen Fakultät der Universität Berlin führte sich Dr. Maximilian Lobe als Privatdozent für Physik ein. — Prof. Dr. Köbner, Wirkl. Admiralitätsrat wird an der Universität Berlin im Winter-Semester Vorlesungen halten über: „Kolonialpolitik und Kolonialrecht des Deutschen Reiches und der wichtigsten fremden Staaten." „Ueber die Kolonialpolitik Deutschlands und der anderen Kolonial-Nationen. — Der Geologe Prof. Dr. Josef Felix Pompeckj an der Landwirtsch. Hochschule zu Hohenheim hat den Ruf an die Universität Königsberg i. Pr. als Nachfolger von Prof. Dr. Schellwien angenommen. — Dem Vernehmen nach ist die Ernennung des Prof. Dr. Richard Wünsch in Gießen zum ord. Professor der klassischen Philologie an der Universität Königsberg i. Pr. als Nachfolger von Prof. Dr. Richard Heinze erfolgt. — Der Ordinarius für Pädagogik und Direktor des pädagogischen Seminars an der Universität Wien, Prof. Dr. Theodor Vogt, ist 71 Jahre alt gestorben.

ch. **Bühnenchronik.** Ein psychologisches Drama „Sieg" von dem Sohne des durch sein Eintreten für Dreyfus bekannten Senators Trarieux wurde in der Bearbeitung Eduard Schorrers-Santens vom Neuen Theater in Halle erworben. — In Planen i. V. wurde in einer Matinee Oskar Wildes Drama „Salome" mit Erfolg zur Aufführung gebracht. — Ernst v. Wolzogens neuestes Lustspiel „Der Kraftmayr" hatte in Bern einen starken Heiterkeitserfolg zu verzeichnen. — Felix Litvinne-Paris hat am Kölner Neuen Stadttheater als deutsch singende Isolde ihre Gastspielromanze durch Deutschland begonnen und erzielte hauptsächlich durch die vornehme Kunst ihres Gesanges starken Erfolg. — „Olympische Spiele", Schwank von Kurt Kraatz und Max Neal, gefiel im Kölner Residenz-Theater außerordentlich. — Direktor Max Bachur feiert am 1. Januar das Jubiläum seiner 40jähr. Bühnentätigkeit und seiner 10jährigen des Hamburger Stadttheaters. Ein Komitee, dem auch Friedrich Haase und Ludwig Barnay angehören, ist zusammengetreten, um den Ehrentag des verdienstvollen Bühnenleiters in würdiger Weise zu feiern. — Arthur Schnitzlers „Zwischenspiel" wurde im Deutschen Schauspielhaus zu Hamburg mit Erfolg gegeben. — O. Gebers Lustspiel „Der Bürgermeister von Lehnin" hatte im Hamburger Karl Schultze-Theater einen lebhaften Erfolg. — „Der Stern von Bethlehem", ein deutsches Weihnachts- und Krippenspiel des Dresdener Schriftstellers F. A. Geißler, erlebte im Zentraltheater zu Dresden seine Erstaufführung unter stürmischem Beifall. — Catulle Mendes Schauspiel „Die Jungfrau von Avila" (gemeint ist die heilige Therese) langweilte, wie dem „B. B.-C." aus Paris gemeldet wird, bei seiner dortigen Erstaufführung zuerst, obwohl Sarah Bernhardt das Stück mit großem Pompe ausgestattet hat, und erweckte schließlich unirefwillige Heiterkeit.

r. **Kleine Mitteilungen.** Dem Direktor des Gymnasiums zum Grauen Kloster in Berlin D. Dr. Ludwig Bellermann wurde der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen. — Der Titel und Rang eines kgl. Professors wurde dem Präsidenten der Münchener Künstlergenossenschaft Karl Albert Ritter von Baur und dem Bildhauer Jakob Bradel in München verliehen. — Das Daundorf-Museum in Weimar, in der Thüringische Ausstellungsverein bildender Künstler in Zürich seine Ausstellungen veranstaltet, wurde am Sonntag durch einen feierlichen Akt eröffnet. — Der Ankauf des Chodowiecki-Bildes von Adolf Menzel seitens der Nationalgalerie ist noch nicht abgeschlossen. Es liegt seitens der Staatssammlung ein Angebot von 75,000 M. vor. — Baumeister Georg August Fischer, der Erbauer des Schlosses Burg an der Wupper und von etwa 40 Kirchen, ist in Barmen, 74 Jahre alt, gestorben. — Der Landschaftsmaler Hugo d'Alesi, dessen Reklamebilder für Bahnen und Reisebureaus bekannt sind, ist in Paris im Alter von 50 Jahren gestorben. Er war Rumäne. — In Frankfurt a. M. soll in einem Privathause eine seit 150 Jahren verschollene Madonna Leonardo da Vincis entdeckt worden sein. Die Echtheit des Gemäldes steht noch nicht fest. Das Bild ist in Tempera gemalt. Der Besitzer hat es bereits mit 80,000 M. versichert. — Die Zeitung „Petit Parisien" versichert, daß es den Aerzten Dr. Roux und Metschnikoff gelungen sei, ein Mittel für die Immunität von Affen gegen Syphilis herzustellen. Bestätigung dieser Meldung ist abzuwarten. — Der Chefredakteur des „Wiener Fremdenblattes" Hofrat Ritter v. Frydmann ist gestorben.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Kaisertage in München.

München, 14. Nov. Bei der gestrigen Galatafel im Ballsaal der Residenz hatte die Kaiserin den Theresienorden angelegt; der Kaiser trug über der Ulanenuniform den Hubertusorden. Während der Tafel pflogen der Kaiser und der Prinz-Regent, die neben einander saßen, eine überaus lebhafte Unterhaltung; ebenso unterhielt sich die Kaiserin mit dem neben ihr sitzenden Prinzen Ludwig auf das angeregteste. Gegen Ende der Tafel erhob sich der Prinz-Regent zu einem Trinkspruch.

Der Trinkspruch des Prinzregenten bei der gestrigen Galatafel hatte folgenden Wortlaut:

„Es ist mir ein herzliches und wahres Bedürfnis, meinen kaiserlichen Gästen nochmals aufrichtigst zu danken für die Gnade, die sie hatten, meiner Einladung zu dem heutigen Feste Folge zu geben. Die Gegenwart Ihrer Majestäten verlieh dem an und für sich schönen Fest erhöhten Glanz und besondere Weihe. Ich erlaube mir auf das Wohl meiner kaiserlichen Gäste, Seiner Majestät des deutschen Kaisers, meines teueren Freundes und Ihrer Majestät der huldvollen Kaiserin zu trinken. Ich fordere Sie nun auf, meine Gäste, mit mir einzustimmen in den Ruf: Ihre Majestäten der deutsche Kaiser, König von Preußen und Ihre Majestät die deutsche Kaiserin leben hoch! hoch! hoch!"

Die Musik spielte die preußische Nationalhymne. Unmittelbar darauf erhob sich der Kaiser zu folgender Erwiderung:

Euere Königl. Hoheit! Es fehlen mir die Worte, um den richtigen Ausdruck zu prägen für den herzlichsten Dank meiner Gemahlin und meiner selbst für den unvergleichlich schönen Aufenthalt, den Sie uns bereitet haben. Der heutige Tag reiht sich würdig an die Seite des Nürnberger Tages. Der Empfang seitens der Bevölkerung Euer Königlichen Hoheit Residenz war getragen von einem großen nationalen Gedanken und spielte sich ab auf einem wunderbaren Hintergrund köstlicher Kunst. Ich bitte, meinen innigsten und herzlichsten Dank zu Füßen legen zu dürfen für die Begrüßung seitens Eurer Königlichen Hoheit und für den Jubel und Enthusiasmus seitens der Münchener. Die schönste Weihe des Festes war aber für uns alle, daß wir Eurer Königlichen Hoheit erlauchte und erhabene Person in so voller Frische dem Feste haben vorstehen sehen können, und ich glaube, aus dem Herzen eines jeden Anwesenden, eines jeden Bayern sprechen zu dürfen, wenn ich rufe: Ich bitte Gottes Segen auf das Haupt Eurer Königlichen Hoheit und sein erlauchtes Haus, Seine Königliche Hoheit der Prinzregent, er lebe hoch! hoch! hoch!

Die Musik spielte hierauf die bayerische Hymne.

München, 13. Nov. Als Gegengeschenk für die vom Regenten erhaltenen Erinnerungszeichen an Friedrich den Großen wird der Kaiser dem Regenten eine äußerst wertvolle Spende in Form einer Sammlung von Rüstungen und Rüstungsteilen, die früher dem alten bayerischen Geschlechte der Grafen von Törring gehörten, sowie eine Anzahl im Berliner Zeughaus aufgestellter Waffenstücke bayerischen Ursprungs zum Geschenk machen. Das kaiserliche Geschenk wird größtenteils im bayerischen Nationalmuseum, teils im Armeemuseum in München Aufstellung finden.

München, 13. Nov. Als der kaiserliche Wagen am Marienplatze einbog, brach das Podium einer von der Jungmannschaft der Turner gestellten Leiterpyramide zusammen. Ein 17jähriger junger Mann erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und einen Schädelbruch.

Die Fleischnot.

Berlin, 14. Nov. Der Magistrat von Berlin hat dem Reichskanzler wegen der Fleischteuerung eine Petition übersandt.

Berlin, 14. Nov. 73 Massenversammlungen wurden gestern abend in Berlin und Vororten abgehalten, die sich mit der Fleischnot beschäftigten. Die Redner waren sozialdemokratische Parteiführer und Vertrauensmänner. Der Andrang war groß; verschiedene Lokale wurden frühzeitig polizeilich gesperrt. In allen Versammlungen wurde eine Resolution angenommen, in der verlangt wird: Oeffnung der Grenzen für die Vieh- und Fleischeinfuhr unter loyaler Handhabung der sanitären Kontrollmaßregeln und Herabsetzung der Zölle auf die notwendigsten Lebensmittel.

Berlin, 14. Nov. Der „Nationalztg." zufolge ist der Zentrumsabgeordnete Bachem schwer erkrankt und ist infolgedessen nicht in der Lage, seinen parlamentarischen Pflichten nachzukommen.

Dresden, 14. Nov. Der Massenmörder Dittrich ist jetzt aus geistesstank dauernd in der Irrenabteilung des Waldheimer Zuchthauses interniert worden.

Memel, 14. Nov. In der Nacht zum 1. November wurde der Besitzer Berlischeit in Nemuitten ermordet und beraubt und sein Gehöft in Brand gesteckt. Als Täter ist jetzt ein angeblicher russischer Deserteur, namens Utischkin, der am 31. Oktober bei Berscheit in Dienst getreten war, in Russisch-Krottingen verhaftet worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061114010/fragment/page=0002

7. Ziehung 5. Klasse 215. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 13. November 1906, vormittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

288 358 72 422 599 791 934 1041 57 343 482 97 [500] 548 58 97 [500] 815 2123 41 46 229 833 3077 352 [1000] 440 648 717 46 839 69 81 4113 299 442 643 49 87 809 73 955 5019 427 44 89 [1000] 817 978 83 6180 302 88 403 510 [3000] 76 [1000] 93 946 [1000] 7198 267 392 564 94 632 831 936 [500] 39 8106 392 9117 85 343 425 [1000] 507 48 88 642 54 736 932 49 10113 30 91 235 47 341 418 [500] 546 834 41 930 11213 76 436 59 967 [1000] 12012 47 111 87 208 55 393 402 [500] 596 655 850 [1000] 68 13188 218 747 307 83 14109 [1000] 204 13 350 497 952 [1000] 15035 60 74 289 [500] 395 470 [500] 546 608 97 747 79 16110 94 314 621 709 17560 889 [3000] 928 64 [500] 18099 261 412 525 39 617 758 19004 265 310 474 85 525 [1000] 82

[illegible]

[3000] 445 646 61 93 842 986 130124 38 499 570 [3000] 850 131171 [1000] 304 576 662 987 132129 229 [1000] 366 76 646 133207 309 686 848 134281 481 573 752 79 [500] 885 69 135241 648 136192 [3000] 248 329 68 492 747 833 909 18 22 [500] 29 [500] 56 137161 425 695 824 138063 64 101 38 78 697 812 71 139065 296 873 531 [500] 53 66 827 966

140019 209 97 529 [3000] 81 656 738 947 52 141105 718 142216 384 86 508 20 741 62 844 [500] 943 77 143153 92 [1000] 251 818 [500] 33 53 464 71 79 548 58 791 [500] 57 834 81 927 144050 [500] 167 211 87 [3000] 344 510 68 940 145206 12 362 [500] 476 720 [1000] 826 146071

[illegible]

710 45 834 56 270109 86 202 69 [3000] 388 74 421 271189 528 699 272205 [1000] 344 [500] 840 58 963 273241 424 585 947 274002 608 275248 54 300 587 95 794 276125 561 [500] 616 67 716 [500] 867 902 40 277197 256 502 79 731 71 278022 138 94 414 28 511 97 742 53 [500] 964 279030 213 49 347 520 30 88 628 90

280026 87 [3000] 150 69 203 459 [1000] 99 520 86 627 [500] 900 30 281107 308 442 [500] 635 42 [1000] 716 62 932 [1000] 81 282349 78 479 [1000] 632 [1000] 34 744 283225 357 650 284003 86 470 685 [500] 285094 119 213 489 588 628 988 286058 [1000] 186 57 78 369 402 28 [500] 548 48 68 993 287057 127 304 33 63 313 29 526 649 799 802 97

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie à 300 000 Mark, 1 Gewinn à 500 000, 1 à 150 000, 2 à 100 000, 1 à 75 000, 2 à 60 000, 3 à 50 000, 3 à 40 000, 10 à 30 000, 20 à 15 000, 55 à 10 000, 108 à 5000, 1624 à 3000, 2580 à 1000, 3955 à 500,

Berichtigung: In der Liste vom 12. November, vormittags, lies 172 116 statt 172 114,

7. Ziehung 5. Klasse 215. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 13. November 1906, nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

18 381 [500] 443 [3000] 636 98 1394 416 56 672 717 2043 237 [3000] 89 92 [500] 560 689 91 855 3105 7 278 431 620 59 734 832 918 65 [1000] 4043 66 110 55 82 259 5143 681 707 79 800 6084 39 527 738 810 34 7282 98 650 711 323 68 [1000] 963 8042 169 249 72 445 784 985 9192 780 10079 [1000] 384 494 [500] 511 661 775 915 11101 [500] 261 413 30 500 62 97 [1000] 697 783 800 958 12337 454 682 911 15 [3000] 13355 [1000] 95 571 717 57 915 [500] 14898 488 552 769 15362 647 791 96 16120 [1000] 392 658 930 17001 72 [3000] 153 245 545 720 18270 398 400 78 519 28 628 19047 127 48 83 444 631 710

[illegible]

812 903 [3000]

100255 336 472 916 101011 24 249 57 556 643 709 832 966 [500] 102209 745 [3000] 62 897 103007 233 363 469 88 501 50 104069 148 70 256 317 18 456 99 559 674 721 105072 124 57 90 334 433 591 600 45 723 47 869 106074 99 357 623 827 77 89 107192 [1000] 223 108093 [500] 97 129 [1000] 216 593 680 710 109041 [500] 44 350 456 [1000] 547 [1000] 626 88 733 110350 458 621 49 111269 399 700 19 [500] 94 99 941 112172 84 349 519 82 728 113122 278 464 82 571 75 648 791 114014 102 [1000] 264 300 44 51 608 63 758 970 115042 88 127 353 60 [500] 698 791 897 116077 178 286 408 90 807 915 65 117115 72 251 [1000] 574 672 894 931 118027 250 354 71 411 53 63 71 506 720 63 983 119682 737

120135 43 248 54 799 941 121027 51 101 7 [500] 331 79 713 826 27 122036 51 278 97 [3000] 469 707 876 123353 [500] 410 76 634 751 [500] 802 54 94 124183 375 484 673 711 811 125064 110 47 340 517 850 984 93 126497 781 836 958 [500] 127054 321 429 549 94 700 878 128093 250 94 [3000] 325 75 612 834 930 36 [500] 94 129007 37 176 383 608 22 [500] 931 74 130037 257 551 635 785 131189 631 34 854 916 132027 153 242 349 60 594 845 905 133007 135 204 46 374 451 627 134289 [3000] 438 659 830 96 135153 [500] 235 358 624 [1000] 778 833 62 98 136079 131 34 354 416 71

775 811 945 [500] 137020 206 80 463 730 [3000] 32 933 65 138467 [1000] 506 777 854 139272 305 7 30 41 587 613 59 745 859 924 34

140202 44 388 626 773 829 984 141383 566 [1000] 94 617 79 965 142023 596 709 846 986 143084 [500] 151 324 543 600 730 144145 [500] 367 740 81 85 313 145122 210 357 73 457 67 578 657 707 965 146030 332 50 545 617 147011 55 282 55 508 825 148401 71 583 770 858 945 [500] 149112 21 409 19 20 [500] 895 917 70 [500] 150077 108 413 563 817 151030 [3000] 154 276 475 595 619 61 720 852 152134 [500] 279 629 50 750

[illegible]

77 650 84 738 [1000] 813 34 958 251072 156 310 515 68 650 65 905 14 93 252029 44 440 742 983 253016 230 477 551 693 812 254135 81 498 601 255033 [500] 217 [500] 61 419 42 641 57 [3000] 97 256704 316 257069 [1000] 155 99 438 525 651 750 839 61 903 258278 314 17 490 587 [500] 678 259070 188 273 504 618 819 935

260845 261010 404 782 262084 72 263 301 22 23 638 74 75 87 803 263019 483 660 807 46 77 [1000] 969 264102 245 88 337 450 963 265328 749 865 266061 370 588 714 63 267108 213 39 326 30 78 516 897 268168 [15000] 212 368 499 [500] 812 269014 526 798 816 270259 399 633 [500] 846 271501 73 77 80 736 [500] 832 272302 419 57 88 604 866 273201 [1000] 360 518 65 73 624 724 931 71 274181 702 [500] 835 275075 153 690 803 276157 66 [500] 211 332 446 60 779 277235 70 [3000] 338 [500] 444 659 76 96 716 44 [500] 278034 133 218 40 463 827 66 94 [3000] 943 279036 91 109 49 250 366 69 99 566 648 64 717 61 991

280136 70 229 389 460 83 530 84 927 [1000] 77 281179 406 14 88 671 791 282190 268 91 442 48 77 939 [500] 283185 92 216 37 42 429 98 [1000] 580 669 955 78 94 284154 326 [3000] 581 628 80 748 835 285015 125 93 266 441 49 85 86 504 24 803 923 286034 [1000] 399 325 62 866 287006 363 58 [1000] 379 522 644 [500] 729 820 932

Aus Eifersucht. Gestern früh 3 Uhr gab in **Berlin** der Student der Medizin Erwin Kund auf die unverehelichte Dora Markus in ihrer Wohnung mehrere Revolverschüsse ab, worauf er die Waffe gegen sich selbst richtete. Kund ist schwer verletzt, während die Markus nur leichte Verletzungen davontrug. Beide wurden nach der Charité gebracht. Der Beweggrund ist wahrscheinlich Eifersucht.

Mit Hinterlassung von 200,000 M. Schulden ist der Rechtsanwalt und Notar Otto Uckermann aus Berlin flüchtig geworden.

Verschüttet. Auf dem Schacht II der Zeche „Hannibal" in Eickel (Westfalen) gerieten ein Steiger und ein Häuer unter herabfallendes Gestein. Sie blieben sofort tot.

Betrügerische Bankbeamte. Wie die „Köln. Ztg." mitteilt, sind die beiden mit der Leitung der Duisburger Zweiganstalt der Bergisch-Märkischen Bank in Elberfeld betrauten Prokuristen vom Vorstand entlassen und bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht worden, weil sie in gegenseitigem Einverständnis Börsenspekulationen für sich unternommen haben. Sie wurden durch Verbuchung fingierter Konten verdeckt und dadurch längere Zeit hindurch der Kontrolle entzogen. Der Bank wird ein Verlust von 40 bis 50,000 M. entstehen.

Großes Vermächtnis. Der verstorbene Adjunkt Stöpel hat der Stadt Landau (Pfalz) die Hälfte seines Vermögens im Betrage von ungefähr 3 Millionen Mark zu gemeinnützigen Zwecken vermacht.

Lungenpest. Die bakteriologische Untersuchung der Leiche des an Bord des Lloyddampfers „Kalypso" bei Triest verstorbenen Matrosen hat ergeben, daß der Matrose an der Lungenpest gestorben ist. Es sind Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um einer Verschleppung vorzubeugen.

Leitung: Otto Sonne

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Erich Beuthner; für Provinzialnachrichten: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Arthur Ploch; für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: Carl Romacker. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 6 Seiten —

(einschl. „Unterhaltungsblatt").

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Schreyersche Bierbrauerei Aktiengesellschaft Hasserode in Hasserode a. H. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. (wie i. V.) vorzuschlagen.

Brauerei Karl Gregory, Aktiengesellschaft, in Berlin. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 15. Dez. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von $4^1/_2$ (4) Prozent vorzuschlagen.

Stockholm, 13. Nov. Die schwedische Reichsbank hat den Diskont von $5^1/_2$ auf 6 Prozent erhöht.

Rio de Janeiro, 12. Nov. Wechsel auf London $15^{25}/_{32}$.

Preise von Kali-Kuxen,

festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 13. Nov.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	7900	8000	Hohenzollern	6850	6950
Beienrode	7100	7200	Hugo	—	2000
Benthe-Aktien	—	39%	Johannashall	5450	5500
Burbach	12,600	12,800	Justus I	—	$99^1/_2$
Carlsfund	8550	8700	Kaiseroda	7850	7950
Cecilienhall	125	190	Ludwigshall	99	102
Desdemona	—	5600	Neustaßfurt	17,200	18,000
Deutschland	4950	5000	Roland	—	125
Friedrichshall	120	124	Ronnenberg (Akt.)	172	175
Glückauf-Sondersh.	17,400	17,800	Rothenberg	3200	3275
Günthershall	4950	5000	Salzdetfurt Kaliw. A.	225	235
Hannov. Kali-Akt.	73	77%	Schieferkaute	—	1030
Hansa	2800	2875	Siegfried I	3100	3150
Hattorf	55	57%	Sigmundshall	247	252
Heldburg	$74^1/_2$	$75^1/_2$%	Teutonia-Aktien	165	169
Heldrungen	2725	2775	Wilhelmshall	13,450	13,600
Hohenfels	9650	9750	Wintershall	12,500	12,800

Sämereien-Wochenbericht

von J. & P. Wissinger, Berlin NO. 43.

Berlin, 13. Novbr Das Sämereiengeschäft blieb auch in letzter Woche in Rotklee ohne jede Anregung, denn man deutet wohl nirgendwo die hochbleibenden Preise als zuverlässige Anzeichen einer besonderen Stabilität, sondern nur als die mechanische Wirkung des zurzeit recht geringen Angebotes, das durch ebenso geringe Nachfrage ausgeglichen wird. Die Ursachen des geringen Angebotes liegen in der warmen Witterung, in der anderweitigen Beschäftigung der Produzenten so klar zutage, daß sie niemanden beunruhigen und der Handel recht passiv dem zusieht, was sich als Preisbildung bezeichnet. Fühlbar und anscheinend berechtigt wirkt die knappe amerikanische Rotkleeernte auf die Notierungen für Schwedischklee in Amerika. Das ursprünglich große Angebot läßt bedeutend nach, weil der Überschuß als Rotklee-Ersatz von Amerika und Canada beansprucht wird. Die amerikanische naturseidefreie Saat von Schwedischklee ist uns bei der stets unzulänglichen und unzuverlässigen heimischen Ernte unentbehrlich, sodaß der Artikel solide zu liegen scheint, auch wenn die plötzlich entstandene Kauflust vielleicht etwas stärker wie nötig auf die Preise wirkte. Ähnlich ist es bei Timothee; Amerika führt, wie alle Jahre, unbestritten die Preise, und seine stetigen Mehrforderungen haben, auch wenn man mit einer mittleren heimischen Ernte rechnet, die Preislage noch nicht übertrieben. In den übrigen Saaten sind kleine oder nur unwesentliche Änderungen eingetreten. Gelbe Lupinen scheinen in guter Ware äußerst knapp zu sein.

Unsere Preise gelten bei Klee durchweg für seidereine Saaten. Wir notieren: Rotklee in besseren Qualitäten, norddeutsch 59—64, russisch 61—65, Weißklee, fein bis hochf 54—58, mittelfein 45—52, Schwedenklee 60—72, Gelbklee 20—23, Wund- oder Tannenklee 52—60, Inkarnatklee 26—29, Bokharaklee 42—46, Luzerne, provencer 60—66, Sandluzerne 63—65, Esparsette 17—20, Engl. Reygras 15—17, Ital. Reygras 19—21, Franz. Reygras 52—56, Timothee 24—28, Knaulgras 45—59, Honiggras 16—32, Wiesenschwingel 38—44, Schafschwingel 18—20, Fioringras 36, enthülst 45—52, Wiesenfuchsschwanz 85—96, Wiesenrispengras 66—74, Compressa 32—36, Kammgras 85—95, Havelmilitz 110, Senf 23—26, Seradella 11—12 per 50 kg ab Berlin. Lupinen, gelbe 136, blaue 125 per 1000 kg Parität Berlin.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

Magdeburg, 13. Nov. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.

Weizen unver., engl. gut 168—171, mittel 160—166, gering —, Sommer-Weizen gut 170—173, mittel — —, Kolben Sommer, gut 178—183, mittel — — —, Rauh-gut 167—170, ausländ. gut 190—196.

Roggen matt, inländischer gut 157—161, mittel — — — M., ausländ. gut 164—166, gering — —.

Gerste fest, ausländische Futtergerste gut 121—124 M.

Hafer ruhig, inländischer gut 156,00—162,00, mittel — — —, gering — —, ausländ. gut — —, mittel — —, gering — —.

Mais stetig, runder gut 132—134, amerikanischer bunter gut — — — M.

* Berlin, 13. Nov. **Frühmarkt** [amtlich festgestellte Preise.] Weizen, inländ. 175—177,50 M. Roggen, inländ. 158—158,50 M. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 142—159, gute 160—170, russische und Donau leichte 124—129, alles ab Bahn u. frei Wagen. Hafer, märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein 171—179, mittel 163—170, gering 158—162, russischer und Donau mittel u. gering 158—162, russischer fein — — —, amerik. — — — ab Bahn u. frei Wagen. Mais, amer. mixed, guter 136,50—139, abfallender — — —, runder 132,00—136,00 ab Bahn u. frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware, mittel 163—173, feine und Taubenerbsen — — —, kleine Kocherbsen — — — ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 22,50—24,50. Roggenmehl 0 und 1 20,50—22,30. Weizenkleie 10,10—10,60. Roggenkleie 10,50—11,00 ab Mühle.

Vermischtes.

Die Verhaftung des Raubmörders Rücker in Altona erfolgte gestern morgen 6 Uhr aus dem Bett heraus. Die Vernehmung ergab, daß Rücker Claußen gar nicht gekannt hat, und daß es ihm nur darauf ankam, sich Geld zu verschaffen, wenn möglich durch einen Raub; ein Eisenbahnraub sei ihm am bequemsten erschienen. Rücker hat das Beil fünf Tage vorher gekauft und unter der Kleidung verborgen getragen. Am Sonnabend nachmittag begab sich Rücker nach dem Altonaer Hauptbahnhofe und sah dort Claußen mit einer Handtasche vor sich gehen und dann in ein Abteil 2. Klasse einsteigen. Er kaufte sich darauf auch eine Fahrkarte bis Othmarschen und stieg zu Claußen in das Abteil, der sich anfangs gar nicht um ihn kümmerte und in der Zeitung las. Von Othmarschen ab sind beide in dem Abteil allein gewesen. Als der Zug den Bahnhof Othmarschen verließ, zog Rücker ein Beil hervor und führte gegen den nichtsahnenden Claußen einen furchtbaren Hieb, der den Hut durchschlug und das Blut und das Gehirn des Opfers umherspritzen ließ. Auf den ersten Schlag fiel Claußen zurück, worauf der Mörder in blinder Wut weiter auf ihn einschlug, bis er zu Boden fiel. Beim Leeren der Taschen des Opfers fand Rücker etwa 105 M. in Claußens Geldtasche; außerdem raubte er ihm Uhr und Kette. Inzwischen war der Zug auf dem Bahnhofe Flottbek angekommen, wo Rücker aus dem Zuge sprang und bei dem diensttuenden Bahnsteigbeamten eine Fahrkarte nachlöste. Später ist er nach Altona hineingegangen. Das Beil will er in die Elbe geworfen haben. Die Geldtasche leerte er in einer Bedürfnisanstalt in St. Pauli, wo später auch die von ihm fortgeworfene Geldtasche gefunden worden ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061114010/fragment/page=0003

* **Hamburg**, 13. Nov. **Weizen** ruhig, mecklenb. u. ostholstein. 174—178. **Roggen** ruhig, mecklenb. u. altmärk. 160—163, russ. cif. 9 Pud 10/15 Nov. 106,00 M. **Gerste** stetig, südruss. cif. Nov. 102,50 **Hafer** fest, holst. u. mecklenb. 165—178. **Mais** matt. Americ mixed cif. per Nov. 95,50. La Plata cif. Nov.-Dez. 92,00.
* **Königsberg**, 13. Nov. **Weizen** inländ. flau, 156—176, russ. — — —. **Roggen** willig, 152,00. **Gerste** unver. **Hafer**, mittel unver., 147—152, fein 156—158.
Danzig, 13. Nov. **Weizen**, inländ. hochb. u. weiß 175, inländ. hellbunt 158, Transit hochb. und weiß —, hellbunt —. **Roggen** inländ. 152, russische u. poln. 103. **Gerste**, große 163, kleine 140. **Hafer**, inländ. 151—163.
* **Antwerpen**, 13. Nov. **Weizen** ruhig, **Mais** ruhig, **Hafer** ruhig, **Gerste** stetig.
New York, 13. Nov. [Telegr.] **Roter Winterweizen.** Loco 82 (vorige Notierung 81). Weizen, Dez. 82¼ (81¼), Mai 84⅝ (83½). Mais Dezbr. 62¾ (62¾), Mai 50½ (50½). **Mehl** 3,20 (3,20). Getreidefracht 1¼ (1¼).
Chicago, 13 Nov. [Telegr.] **Weizen** Dez. 74 (72⅞), Mai 78⅞ (77⅝). Mais Dez. 42¼ (42).

Kraftfuttermittel.

Hamburg, 13. Novbr. (Originalbericht von Cölle & Gliemann.) Die Nachfrage nach Futtermitteln hat sich allgemein gebessert und unser Markt verkehrt bei knappem Angebot in unverändert fester Haltung.

Kartoffelmehl und Stärke.

* **Berlin**, 13. Nov. Kartoffelmehl und Stärke 17,00—17,50. Feuchte Stärke 9,00
* **Magdeburg**, 13. Nov. Kartoffelstärke und -Mehl 17,25—17,50.

Zucker.

* **Hamburg**, 13. Nov. nachm. 6 Uhr. Rüben-Rohzucker, 1. Prod. Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Nov. 17,70, Dez. 17,75, Jan. 17,90, März 18,15, Mai 18,35, Aug. 18,65. Stetig.
* **Paris**, 13. Nov. Rohzucker stetig. 88 % neue Kondition 22,25 bis 24,00. Weißer Zucker ruhig. No. 3 für 100 kg Nov. 27, Dez. 27¼, Jan.-April 27⅞, März-Juni 28¼.
* **London**, 13. Nov. 96 % Javazucker stetig, loco 10 sh. — d., Roh-Rübenzucker stetig, loco 8 sh. 9¾ d.

Kaffee.

* **Hamburg**, 13. Nov. [6 Uhr.] **Kaffee good average Santos** per Dez. 36,25 Gd., März 36,25 Gd., Mai 36,50 Gd., Sept. 37,50 Gd. Stetig.
* **Hamburg**, 13. Nov. **Kaffee** ruhig. **Umsatz 3000 Sack.**
* **Amsterdam**, 13. Nov. Java-Kaffee good ordinary 35,00.
* **Havre**, 13. Nov. [Schlußbericht.] Kaffee good average Santos Dez. 44,50, März 46,75, Mai 45,25, Sept. 46,00. Ruhig.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 13. Nov. Branntwein, 40 % Vol. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei, loco, Novbr. und Nov.-Mai 59,25—60,25, desgl. 45 % Vol. 66,26—67,25, per Nov.-Sept. 25 Pf. teurer, per Juni-Sept. 75 Pf. teurer.
* **Hamburg**, 13. Nov. **Spiritus** fest. Nov. 17,00 G., Dez. 17,00 G., Dez.-Jan. 17,00 G.
* **Paris**, 13 Nov **Spiritus** ruhig. Nov. 41,50, Nov.-Dez. 42,00, Jan.-April 43,25, Mai-Aug. 44,50.

Petroleum.

* **Hamburg**, 13. Nov. Petroleum stetig. Stand. white loco 6,80.
* **Antwerpen**, 13. Nov. [Schluß.] Raffiniertes, Type weiß loco 19,50 bzB., Nov. 19,50 B., Dez. 19,75 B., Jan.-März 20,00 B. Ruhig.
* **New York**, 13. Nov. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,50, in Philadelphia 7,45, Refined (in Cases) 10,00, Credit Balances at Oil City 1,58.

Ölsaaten, Öle, Fettwaren.

* **Bremen**, 13 Nov. Schmalz ruhig. **Loko, Tubs u. Firkins** 49 Pf., in Doppeleimern 49¾ Pf.
* **Hamburg**, 13 Nov. Rüböl fest, verzollt 68,00.
* **Köln**, 13. Nov. Rüböl, loco 72,00, Mai 66,50.
* **Antwerpen**, 13. Nov. Schmalz per Nov. 117,50.
* **Paris**, 13. Nov. [Schlußbericht.] Rüböl ruhig. **Nov. 82,00**, Dez. 82,50, Jan.-April 77,75, Mai-Aug. 67,00.
* **New York**, 13. Nov. [Telegr.] Schmalz, **Western steam 9,75**, Rohe und Brothers 9,85.
* **Chicago**, 13. Nov. [Telegr.] Schmalz, **Nov. 9,25, Jan. 8,40.**

Wolle. Baumwolle.

* **Bremen**, 13 Nov. Baumwolle fest Upl. middl. loco 55.
* **Liverpool**, 13. Nov. [Schluß.] **Baumwolle.** Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Tendenz: Fest.
Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. Novbr. 5,30, Nov.-Dez. 5,24, Dezbr.-Jan. 5,23, Jan.-Febr. 5,23, Febr.-März 5,26, März-April 5,28, April-Mai 5,31, Mai-Juni 5,34, Juni-Juli 5,36, Juli-August 5,38.
Manchester, 13. Nov. 20r Water cour. Qualität 8¾, 30r Water courante Qualität 9¾, 30r Water bessere Qualität 10⅞, 40r Mule cour. Qualität 10¾, 40r Mule Wilkinson 11¼, 42r Pincops Reyner 10, 32r Warpcops Lees 10¾, 36r Warpcops Wellington 11⅜, 60r Cops für Nähzwirn 21½, 80r 25, 100r 32, 120r 40, 40r Double cour. Qualität 12¼, 60r Double 17¼, Printers 252.

Metalle.

* **Hamburg**, 13. Nov. Silber 98,25 Br., 97,75 G.
* **London**, 13 Nov. Silber 33.
* **Amsterdam**, 13. Nov. Bankazinn 119,25.
* **London**, 13. Nov. [Schluß.] Chilikupfer fest, 99⅞ Lstrl., 3 Mon. 100⅞ Zinn willig, Straits 194½, 3 Mon. 196⅛. Blei ruhig, span. 19½, engl. 19¾. Zink ruhig, gewöhnl. Marke 27⅝, spez. 27⅞. warrants 56 sh. 8 d.
* **Glasgow**, 13. Nov. [Vormittag.] Roheisen. Mixed numbers warrants 56 sh. 8 d.
* **Glasgow**, 13. Nov. [Schluß.] Roheisen. Mixed numbers warrants —. Middelsborough 56 sh. 10 d.

Chemische Produkte.

London, 12. Nov. Chilisalp. ord. 11 sh. 10½ d., raff. 12 sh. 7½ d.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	12. Nov.	+0,50	13. Nov.	+0,48	2	—
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,38	»	+2,38	—	—
do. Unterpegel	»	+0,10	»	+0,08	2	—
Trotha	13.	+ —	14.	+ —	—	—
Alsleben, Oberpegel	12.	+2,38	13.	+2,40	—	2
do. Unterpegel	»	+1,30	»	+1,30	—	—
Bernburg	»	+0,85	»	+0,83	—	3
Kalbe, Oberpegel	»	+1,46	»	+1,44	2	—
do. Unterpegel	»	+0,44	»	+0,38	6	—

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatte.

Moldau, Iser, Eger, Elbe.	Nov.	Fall	Wuchs		Nov.	Fall	Wuchs
Budweis	12 + 0,48	—	—	Torgau	13 + 0,45	4	—
Prag	» — —	—	—	Wittenberg	» + 1,42	2	—
Jungbunzlau	» + 0,06	—	4	Roßlau	» + 0,82	2	—
Laun	» — 0,28	—	2	Barby	» + 0,96	2	—
Pardubitz	» — 0,12	4	—	Magdeburg	» + 1,03	—	—
Brandeis	» — 0,13	2	—	Tangermünde	» + 1,56	4	—
Melnik	» — 0,32	—	3	Wittenberge	» + 1,32	1	—
Leitmeritz	» — 0,24	—	5	Dömitz Peg.	12 + 0,75	1	—
Außig	13 + 0,21	—	29	Lauenburg	13 + 0,86	3	—
Dresden	» — 1,46	—	—				

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 14 cm Fall gemeldet.

Berliner Börse,

13. November.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Berlin Wechsel 6, Lombard 7.
Amsterdam 5. Brüssel 4½.
Italien. Plätze 5. Kopenhagen 6. Lissabon 4.
London 6. Madrid 4½.
Paris 3. Petersburg und Warschau 7½. Schwed. Plätze 6. Norw. Plätze 5½.
Schweiz 5½. Wien 4½.

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten pr. St.		9,72bz
Rand- do. do.		— —
8 Gulden Stücke, öst. do.		— —
Gold-Dollars do.		4,1925bz
Imperials, alte do.		— —
do. do. zu 500 G.		— —
do. neue pr. St.		— —
Gr. Hess. St.-A.		216,50bz
Amerik. Noten 2 u. 1 D.		— —
do. Coup., zhlb. N.-Y.		— —
Oest. Bkn. Abschln. 1-2000 K.		85,05bz
Russ. do. zu 500 R.		216,10bz
do. do. do. 3, 3 u. 1 R.		— —
Skandin. Bkn. zu 100 Kr.		216,40bz
Russ. Zoll-Coup. 100 G.-R.		323,40bz
do. do. kleine		323,10bz

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. Reichs-Schatzanw. 1905 unk. 1907	3½	98,60G
do. von 1904	3½	98,60G
Bad. St.-A. 01 unov. 09	4	102,00G
do. Präm.-Anl. v. 67	4	— —
Bayr. Präm.-Anl. v. 66	4	— —
Bremer Anl. 1887, 88, 90	3½	96,00G
Gr. Hess. St.-A.	3½	— —
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	101,50bzG
do. do. 1904	3½	— —
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	— —
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	104,00G
do. do.	3½	94,40bz
Rheinprov. XX-XXI	4	101,80G
Westf. Prov. II, III, IV	3½	96,10G
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	102,80G
Barmen Stadt-Anl.	3½	95,00G
Berlin St.-Synode 02	3½	97,40G
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	— —
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	95,80G
Cöthen 80 84 90 95 96 03	3½	— —
Dortmund 1891, 98, 03	3½	95,30G
Dresden 1900 unk. 10	4	101,80bzG
do.	3½	96,50G
Düsseld. 88, 93, 94, 00, 03	3½	96,00G
Eisenach 1899 uncv. 09	4	101,50G
Frankfurt a. M. 1903	3½	97,30G
Glauchau 1894, 1903	3½	95,75G
Halberstadt 1902	3½	95,10bz
Köln 1900 uncv. 06	4	102,00bzG
do. 84, 96, 98, 1901, 03	3½	95,00bz
Nürnberg St.-A. 1903	3	86,50G
Sächs. ldw. Pfbr. IIA., XXII, XXIII	4	101,60bz
do. Kreditbriefe	4	— —
do. do.	3½	96,90bzG
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	100 75G
Pomm. Rentenbriefe	4	100,60G
Posensche do.	4	100,70G
Preußische do.	4	100,80G
Sächsische do.	4	100,60bz
Schlesische do.	4	100,60G
Braunschw. 20 Tlr.-Lose, Mark per Stück		160,50bz
Köln-Mind. 3½% Pr.-Anl.		136,50bzG
Meining. 7 fl.-Lose M. p. St.		37,80bz

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb.-Anl.	5	— —
do. Anl. v. 1897	4	86,50bzG
Chilen. Anl. v. 1889	4½	— —
Chines. do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	105,10bz
Griech. 5% do. v. 81/84	1,6	52,00bzG
do. 5% do. kleine	1,6	52,00bzG
do 5% Goldrte. P.L.	1,6	55,40bzG
do. 5% do. kleine	1,6	55,40bzG
span. Anl. v. 1905	4	85,70bzG
Oesterr. einhtl. Rente	4	98,80bzG
Portug. Anl. III Spec.	frco	13 60bzG
Rumän. Anl. v. 1894	4	90,00bz
do. do. v. 1905	4	90,10bz
Russ. Anleihe v. 1905	4½	83,80bzG
do. v. 1890 II. Em.	4	— —
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	— —
do. conv. Obligat.	3½	70,00bzG
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½	— —
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4½	99,60G
do. do. kleine	4½	99,70G
Buen.-Air. do. 500 L.	4½	91,25bz
do. do. 100 L.	4½	93 10bz
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4	84,70bzG
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	99,40G
chwed. Hyp.-Pfdbr. kündb.	4	— —
do. do. rückr. 103%	4	99,40bz
do. Städte-Pfdb. v. 02	4	99,30bzG
Ungar. Spark. Pf. IV, V	4½	— —
do. do. I, II	4	96,80bz
Barletta 100 Lire	fr.	MpSt. 28,00G
Freiburg. 15 Frs.	fr.	» — —
Oest. 1868 Kredit.	fr.	» — —
do. 1860 L. 20% C.-St.	4	M. % 159,00G
do. 1864 Loose	fr.	MpSt. — —
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. % 378 00G
do. do. v. 1866	5	» 275,50G

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80% abg.	4	99,00bzG
do. do. do.	3½	93,00G
do. v. 1904 Ser. I, II	4	100,75G
Braunschweig-Han. S. XVIII unk. 06	4	100,30bzG
do. S. XXI XXII uk. 11	4	101,00G
do. S. I, X, XI	3½	95,00G
do. S. II-IX, XII-XV	3½	93,70bzG
do. S. XIX	3½	93,70bzG
do. S. XX unk. b. 1910	3½	94,50G
D. Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	100,00bzG
do. XI-XII unk. 10	4	100,75bzG
do. XIV unk. b. 1914	4	101,50G
do. XIII-XIII A.	3¾	99,00G
do. IX	3½	94,75bzG
Gothaer Gr. Pr.-Pf. I	3½	134,50G
do. do. II	3½	116,60bz
do. do. III u. IV	3½	100 30bzG
do. do. VI u. VII	4	100,00G
do. IX u. X Xa, unk. 09	4	100 30bzG
do. Xu. Xa, unk. b. 13	4	101,00G
do. S. XII, unk. b. 14	4	101,00G
do. S. VIII	3½	95 60G
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	96 25G
Hamb. Hyp.-Pfdbr. a	4	100,00bz
do. S. 341-400	4	100,50 —
do. S. 401-450	4	101,00G
do. S. 1-190	3½	93,75bzG
do. S. 311-330	3½	95,00bzG
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	102,00G
do. do. S. IX	4	101,75bzG
do. S. VII unk. b. 08	3½	97,10G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	100 80bzG
do. do. alte u. conv.	3½	93 80G
Mein. Hyp.-Bk. S. II	4	100,00bzG
do. do. VI	4	100,00bzG
do. VII unk. b. 1906	4	100,00bzG
do. VIII unk. b. 1911	4	100,80bzG
do. IX unk. b. 1914	4	101,50bzG
do. conv.	3½	95,00bzG
do. unconv. b. 1905	3½	95,00bzG
do. unkdb. b. 1907	3½	95,00bzG
do. X unkd. b. 1913	4	102,00bzG
do. XI unkd. b. 16	4	102,00bzG
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	101,10G
do. unk. b. 06	3½	95,00G
Norddtsche Grundcr. S. XII unk. b. 12	4	101,00bzG
do. S. XIII unk. b. 12	3½	96,00G
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 11	4½	110,75G
do. do. S. X rz. 10	4	100,00bzG
do. do. S. XIII	4	100,00bzG
do. S. XIV unk. b. 06	4	100,00bzG
do. S. XVII do. 190	4	100,00bzG
do. S. XVIII do. 191	4	100,10G
do. S. XIX do. 1911	4	100,20bzG
do. S. XXI do. 1912	4	100,20G
do. S. XX unk. b. 191	3½	98,00G
do. S. XI	3½	93,80G
do. S. XV	3½	93,80G
do. S. XVI u. conv.	3½	93 80G
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 189	4	100,00G
do. v. 1899 unk. b. 190	4	100,25bzG
do. v. 1903 do. 1912	4	101,10bzG
do. v. 1886, 89, 94	3½	94,10bzG
do. v. 1896 do. 1906	3½	94,00G
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	96,00bzG
do. Centr.-Boden-Comm.-Obl.	4	102,20G
do. do. v. 87, 91	3½	95,80G
do. do. v. 1886	3½	95,60G
Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	4	100,00bzG
do. do. do.	3½	93,00bzG
do. unk. bis 1913	4	100,60G
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX		
do. XXI unk. 1910	4	100,10bzG
do. S. XXV unk. 14	4	100,50bzG
do. S. XXVII unk. 15	4	101,50bzG
do. S. XXVI unk. 14	3¾	98,90bzG
do. S. XXIV unk. 12	3½	95,60bzG
do. Kl.-Obl. unk. 08	4	99,30bzG
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	101,75G
do. do. IV unk. 12	3¾	100,00G
do. do. III unk. 12	3½	97,75bzG
Rh.-W.-B.-C. S. IX, IXa	4	101,00G
do. S. VI unk. b. 08	3½	95,25G
do. S. X von 1905	4	101,50bzG
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909	4	102,30G
do. S. IV unk. b. 1910	4	102,20G
do. S. II unk. b. 1908	3½	97,50G
Schwarzbg. Hyp.-B. S. II u. V	4	100,00G
do. S. VI unk. b. 12	4	101,20G
do. Ser. I unk. b. 06	3½	96,50G
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	100,30G
do. Ser. I	4	100,30G
do. Ser. V, unk. b. 09	4	100,80G
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	101,00G
do. Ser. VII, unk. b. 12	4	101,50G
do. Ser. III, unk. b. 05	3½	94,00G
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	95,40G
Westpr. ritter. I, I B	3½	97,70bz

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	7½	134,00bz
Braunschw. Bank	5½	117,00bzG
Bresl. Wechsl.-Bank	6	106,50B
Coburger Kreditbank	5	96,75B
Danziger Privatbank	7½	128,00B
Dtsch.-Asiat. Bank	10	167,60bzG
Dtsch. Eff. W. (Hann)	5	109,50bzG
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7½	143,75bzG
Gothaer Privatbank	6	126 25G
Hamb. Hypoth.-B.	8	182,50G
Lübecker Kommanzb.	7	132 00G
Meining. Hypoth.-B.	7	150,25G
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5	115 40G
do. Pfandbriefb.	7	142 60G
Westdtsch. Bod.-Kr.	7	142,50bz

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	93,80G
Lüb. - Büchen v. 1902	3½	— —
Magd.-Wittenb. St.-A.	3	87,00bzG
Starg.-Küstr. uk. 1906	3½	— —

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	3	88,75bz
Liegn.-Rawitsch L. B.	3½	— —
Niederlausitzer	3½	70,50G
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	93,75G

Ausländ. Eisenb. Prioritäten.

Anatol. Bhn. I. kleine	5	103,60bzG
do. Ergänz. kleine	5	101,75bzG
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	— —
do. rz. 29	3½	— —
Kosl.-Woron. v. 1884	4	75,75bzG
Kronp. Rudolfb. gar.	4	— —
K.-Chark.-Asow. v. 1889	4	75,40bz
Kursk.-Kiew	4	84,25bzG
Macedon. Gold-Prior.	3	64,90bzG
do. do. kleine	3	66 25bzG
Moskau-Kasan	4	90,25G
do. Kiew-Wor. uk. 06	4	78,00G
do. Smolensk	4	78,50bz
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	75,60bzG
North. Pacific, Gen. L.	3	74,80B
Österr. Frz-St.-B. alte	3	87,25G
do. do. v. 1874	3	84,75B
do. do. v. 1885	3	— —
do. do. v. 1893	3	84,00bz
do. do. I u. II	5	— —
do. do. Gold	4	100,25G
Orel-Griasi-Obl., v. 89	4	— —
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4½	— —
Rjäsan - Kozlow	4	76 40bz
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	75,40bzG
Russ. Südostbahn v. 01	4	75,60bzG
Russ. Südwestbahn	4	75,20bz
Rybinsk, unk. b. 1906	4	75,90bzG
Südösterr. 5% Oblig.	5	106,00B
do. Gold	4	96,60G
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	87,40G
Warsch.-W. X., XI. S.	4	86,60bz

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	5	125,50bzG
do. do. 60%	5	128,75G

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	19	389,00bzG
Alfeld-Gron. Papierf.	0	144,50bzG
Annaburger Steingut	10	178,50bzG
Archimedes	5	161,75bzG
Arenberg Bergbau	35	735,00B
Balcke Tellering & Co.	8	137,00bzG
Berlin-Charl. Bau	frco	427,00B
Berl. Union Brauerei	6	124,00bzG
do. Bock-Br. cv. u. n.	6	140,25G
do. Spand. Berg. Br.	7	147,10bzG
do. Königst. Br.	7	121,10bzG
do. Pfefferberg Br.	14	231,00bzG
Braunk.-u. Brik.-Ind.	12	208,00 bzG
Breslauer Ölfabrik	4	41,50bz
do. Spritfabrik	15	244,75bz
Breuer Masch.-Fabr.	8	132,00bzG
Caroline b. Offleben	20	353 90bz
Charlottb. Wasserw.	15½	404,00bzG
Consol. Marie Br.-W.	4	110,60bzG
Contin. Elektr. Nrbg.	0	66 00G
Delmenh. Linoleum	20	266,60bzG
Deutsche Jute-Spinn.	12	194,00bzG
do. Linol.-Akt Rixd.	12½	205,25bzG
do. Spiegelglas Ges.	17	264,75B
Dresdn. Gardin.-F.	12	215,90bz
Dürkopp Bielef. M.	28	350,50bz
Düsseldorfer Eisenb.	3	153,25bz
Düsseldorf. Waggonf.	17	289,80bz
Eckert Maschinen-F.	9	144 25bz
Elberfeld. Farbenf.	33	570,50bzG
do. Papierfabrik	20	153,00bzG
Erfurter Stuhlfabr.	0	146 00B
Façon Mannstädt	8	203,00bzG
Falkenst. Gardinen	6	136,75G
Flensburg. Schiffbau	4	152,00bzG
Freund Masch. conv.	12	338,00G
Gaggen. Eisenw. V.-A.	6	112,50bzG
Gelsenk. Gußstahl	0	113,50B
Gerresh. Glashütten	7	223,25bzG
Gladbach. Woll-Ind.	14	167,90B
Görlitzer Eisenbbd.	18	306,00bzG
Grevenbroich Masch.	0	8,25bz
Griesheim. Elektron.	12	252 75bz
Handelsg. f. Grundb.	4	195,00bzG
Hansa, Dampfschiffg.	9	135,50bzG
Harb.-Wien. Gummi	12½	224,30B
Harkort Bergbau	12	162,25 bzG
Harkort Brückenbau	3½	98,50G
do. do. St.-Pr.	6	126,75G
Hedwigshütte	12	188 50bzG
Hein, Lehmann	6	157 25bzG
Herbrand Waggonf.	10	186 00bzG
Hoffmann Stärkef.	12	210,00bzG
Hofmann Waggon.	20	347,00bzG
Hotelbetriebs-Ges.	20	255,00bz
Ilse Bergbau	16	373,00G
Körting, Gebr.	5	109,00bzG
Lauchhammer conv.	8	176 75bzB
Linke Wagenbau	16	289,25 bzG
Mgdeb. Bau-u. Kr.-B.	5	88 00bz
Magdeburg. Bergw.	20	513,00G
do. do. St.-Prior.	28	513,00G
do. Allg. Gas	7	137,00 bzG
do. Mühlenwerke	6	117,50G
do. Straßenbahn	8	162,50bzG
Massener Bergbau	5	146,25bzG
Mechan. Web. Zittau	12	219,25B
Mix & Genest Tel.-F.	7	137,10bz
Müller, Speisereit.	8	188,00bzG
Neu-Bellevue i. Liqu.	frco	1055,00
Nordd. Eisw., St.-Akt.	4	58 50bzG
do. do. Vorz.-Akt.	5	84,00bzG
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	8	130,00bzG
do. do. Lit. B	5	91,00B
Nordsee-Dampffisch.	12	148,00bz
Nürnbg. Spielwaren	12	188,40bzG
Oppenler Zement	13	193,00bzG
Petersb. elekt. B. St.-A.	4	79,75bz
do. do. Vorz.-Akt.	7	126,20bz
Reichelt Metallschr.	12	210,50bzG
Rhein. Spiegelglas-M.	10	175,90G
Rh.-Westf. Sprengst.	14	212,50bz
Sächs. Gussst. Döhlen	20	268,50G
Saxonia Zementw.	8	163,75bzG
Schl. Leinw. Kramsta	5,3	135,25G
Schles. Zinkh. St. Pr.	21	464,00bzG
Schöfferhof Br. Mainz	11	154,75G
Schönebg.-Fr. Terr.-G.	12	182,00bzG
Schubert & Salzer	25	346,75bz
Schwartzkopff Mech.	10½	237,00bzG
Stollwerck, Ob., V.-A.	16	120,50G
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	130,50bz
Terr.-Ges. Halencse	frco	2080,00bzG
V. Chem. Werk. Charl.	13	208,75B
Ver. Dampf-Ziegelei	8	124,00bzG
V. Köln-Rottw. Pulv.	18	267,50B
V. Stahlw. Zyg. u. Wis.	13	188,00bzG
Voigtl. Masch. St.-Akt.	16	221,50bzG
do. do. Vorz.-A.	16	223,50bzG
Westfäl. Kupfer	8	130,00bzG
Westl. Boden-Ges.	0	111,00bz
Wollwaren Merkur	15	226,75B

Obligationen von Ind.-Ges.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	104,00G
do. do.	4½	— —
Allgem. Elektr.-Ges.	4	99,50B
do. do.	4	99,50bz
Anhalt. Kohlenwerke	4	98,50G
Berl. Elektr.-Werke	4	100 10G
do. do. unk. 06	4	99,20bz
do. do. unk. 07	4½	100,50bz
Braunschw. Kohlen	4½	103,60G
Buderus Eisenwerke	4	100,40G
Burbach Gewerksch.	5	104,10G
Charlott. Wasserw.	4	98,80G
Continentale do.	4½	102 60G
Dannenbaum	4	100,10G
Dessauer Gas	4½	105,90G
do. 1892	4½	105 60G
do. 1898	4	102 68bz
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	100 10B
Dtsch. Bierbrauerei	4½	102 40G
do. Kabelwerke	4½	103,00B
Donnersmarckhütte	3½	— —
Dortmund. Union	5	110,25G
do. do.	5	102,50B
do. do.	4	97,10G
Elektr. Lief.-Ges.	4½	— —
do. Licht- u. Kraft	4½	102,60G
do. do. unk. 10	4½	103,50G
Gelsenkirch. Bergw.	4	100,00bz
Georg-Mar. Bergw.	4½	102 60G
do. do.	4	98,75G
Ges. f. Elektr. Untern.	4	98 00G
do. do.	4½	102,25G
Gewerksch. D. Kaiser	4	— —
do. unk. 10	4	98,00bzG
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	106,75bz
do. do.	4½	102,25B
Harpener conv. 1892	4	— —
do. unk. 07	4	— —
Hartm. Maschinen	4½	104,10G
Hellos, elektr.	2½	68 80G
Hibernia 1903	4	102,20G
Höchster Farbw.	4½	103,10G
Hohenfels Gew.	5	103,00G
Gebr. Körting	4½	102,40G
Krupp Gusstahl	4	101,50G
Laurahütte	4	100,40bzG
Ludw. Löwe & Co.	4	— —
Naphtha Gold-Anl.	4½	97,50G
Neue Bod.-Ges.	4	97,25bz
do. do.	3½	91 25bzG
Norddeutsch. Lloyd	4½	101 40B
do. do.	4	99,25bz
do. do. 1902	4	99,25G
Oberschl. Eisenb.-B.	4	100,25G
do. Eisen-Ind.	4	98,25G
Rombacher Hüttenw.	4½	103,50bzG
Rybnicker Steink.	4½	100,00bz
Schalker Gruben	4	98,50G
do. do. 1898	4	102,00G
do. do. 1899	4	98,10bzG
do. do. 1903	4	98 10bzG
Schuckert Elektr.	4	99,25G
do. do.	4½	101,75bzG
Siemens & Halske	4	101,00G
Zeitzer Maschinen	4½	103,75B

Leipziger Börse,

13. November 1906.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1855	3	92,45G
do. do. 1863-68 cv.	3½	99,60G
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	102,25G
Ch